



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

359. Markgraf Albrecht's Antwort auf die von seinem Sohne Johann zu der
Reise nach Breslau gemachten Ansprüche, vom 20. Mai 1469.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

359. Markgraf Albrecht's Antwort auf die von seinem Sohne Johann zu der Reise nach Breslau gemachten Ansprüche, vom 20. Mai 1469.

Lieber Son. Als du vnns hast geschriben vmb zertung, nymbt vnns frembd, Nachdem wir dir erst III^c. gulden zu Berlin geben haben. So wissen wir wol, das du nichts bedarft zeren, dann vmb hew vnd Stro, nagel vnd eyfen, Sunder man gibt dir sunft kost vnd futter, als anderen hofgesind, vnd wolten dich auf vnser zertung nicht dojnnen haben, wane du denselben forteil nit hettest. Dann es were vns schedlicher zu vnser gerechtickait dann nutzer, Wo er dich nit bei jm halten soll mit kost vnd futer als seinen freundt, die weil du bei jm am hof werest, er were jo inn oder auffer lands. Du mußt auch haben hofgewant, knechtlon, pferd vnd anders, des Du zu deinem leib bedarft. Sind wir auch bei vnserm vater gewesen, haben XXX pferd bei im gehabt am hofe, VI fur vnsern leib vnd XXVIII sunft, vnnnd waren gerayt Ritter vnnnd riten zum Schimpff vnd ernste, Ranten, Stachen vnd thurnirten, vnser vater hat vnns nye kein Jare zubus vber III^c. geben. Gab vns vnser muter auch zu zeyten I^c. gulden oder auf das mayest II^c, so es wol geriet, vnd hetten nichts von hof dann essen vnd trincken, als du bei vnserm Bruder. Aber wie dem allem, so schicken wir dir bei Doctor Stockern II^c. gulden, kaufft du hefz vnd hast zubus genug auf den riit, es soll dann nit glucks dabei sein, dann wir wissen nichts, das man die zu Nurmberg mag kauffen in der kurz, du findest es bazz vnnnd wolfayler zu Breszlaw fayl. Der Stocker sagt vns, du habst jn nit fur dein Schulmeister. Wir haben dir zwen treffenlich Rete zugeschickt, der soll allwegen einer auf das myndst bei dir sein, deinem wesen vorsein vnd dich getrewlich ziehen. So haben wir den Stocker dojnnen gelassen mit willen vnners Bruders, das er dich lernen soll, dagegen solt du ine halten mit zweien pferden als andere, die bei dir sind mit claidung vnd aufzlofung. Keinen solt haben wir jm versprochen, dann er will gäitlich werden vnnnd ist sein solt pfrund, do haben vnser Bruder vnd wir jm wol mitzuversehen von den gnaden gots, wo er es verdient. Dien deinem vettern wol vnd gnaw vnd bis nit bubisch vor frembden leuten vnnnd sunderlich an frembden enden, so wollen wir dich mit redlichkeit nicht lassen. Aber das ist vnser maynung, was du bedarft, das du es habst vnd das man das vberig behalt, anders wir wurden stuczig, dann vnser gewohnheit ist, als wol hie aussen, als das wir es do jnnen gern haben, was man zu notturfft bedarff, das man das hab vnd das vbrig behalt. Wir haben vnser gute mit guften nit gewonnen vnnnd sind dennoch auch bei den leuten gewest, das man vns fur vnser gleichen geschätzt hat. Datum Onolzbach, am heiligen pfingstabent anno LXIX.